

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Nr.

Flehmiq.

Herbert

angefangen : 19__
beendet : 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1101

1AR (RSHTA) X 420/65

Pf 103



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung
ist dies die Titelseite

Beizakten:

D. Lg. 5122/48 gets. gem. Vfg. vom 2.3.65

11. März 1965 Jle

<u>F l e h m i g</u>	<u>Herbert</u>	<u>26.6.09 Meerane/Sa.</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 3.Nachtrag

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt¹⁹⁴⁰..... in
(Jahr)

Dresden A 29, Weißweg 8 II

1957: Wiesbaden/ Dotzheim, Hasenspitz 30 (Wast)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:10.11.64 an: SK Hessen Antwort eingegangen:26.11.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom .20.11.64 (Hes) in , W i e s b a d e n - D o t z h e i m

Hasenspitz 30

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den ¹⁰ 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An

B.d.M. 697/63
G.v.M. Walther

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z.H. v. Herrn KK Walther - o.V. i. A. -
62 Wiesbaden
Langgasse 36



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

<u>F l e h m i g</u>	<u>Herbert</u>
(Name)	(Vorname)
26.6.1909 Merane / Sa.	Wiesbaden - Dotzheim,
(Geburtstag, -ort, -kreis)	Hasenspitz 30
	letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Lt. Auskunft der WAST Berlin soll F. im Jahre 1957 unter
o.a. Anschrift gewohnt haben.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:
Roggentin
(Roggentin, KK)

D^r
/mo

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~beurkundet~~

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: Wie umseitig angegeben.

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

**Hessisches
Landeskriminalamt
Wiesbaden**

Abt. V/Sonderkommission
O.-Nr. 697/63 Wal.

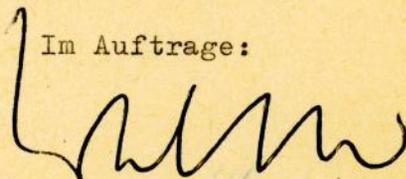
Wiesbaden, den 20. November 1964

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

*6. Uk.
be. Ue. / u.*

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:



Walther
Kriminalkommissar

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 26. 6. 1964

T-URGENT
1261749

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: F l e h m i g , Herbert
Place of birth: _____
Date of birth: 26. 6. 09 Meerane
Occupation: 1944: SS-O'Stuf - SS-Nr. - 392 119 - RSHA - Kk.
Present address: _____
Other information: _____

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

(ohne Daten)

*2. Bef. Be. SD # 27/44 Seite 103
49/43 Sp 10 + 11*

1) Fotokop. angef.

ohne 2577.

JUN. 29 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

2426915

Mitglieds Nr. Vor- und Zuname

Stehning, Robert Viktor

geboren *26.6.09* Ort *Seerang*

Beruf *Landw. Bsp.* Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten **1.5.33**

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung *Riesa* *Luisenpark*
Ortsgr. *Riesa* **Gau Sachsen**

M. M. B. 22.8.35

Wohnung *St. Luth. Kircheng.*
Ortsgr. *Lützen* **Gau Sachsen**

Wohnung

Ortsgr. **Gau**

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	Eintritt in die //		Dienststellung	von	bis	h' amtl.
II' Stuf.	5.3.43	Reichs-Sicherh. H. Amt	5.3.43-		*	392 119	2426915				
O' Stuf.	20444					26.6.19					
Hpt' Stuf.						Herbert Flehmig					
Stubaf.						Größe: 177	Geburtsort: Meersburg/Sa.				
O' Stubaf.						//-J.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen <i>beisilb.</i> D. L. R. G. <i>beisilb.</i>				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauabzeichen	//-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
O' Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>verh.</i> 3.6.39	Beruf: <i>Kaufm. Angest.</i> eelernt	<i>Klein. Köch.</i> lebt	Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <i>Sibylle Grentke is. in Dresden</i> Mädchenname Geburtstag und -ort	Arbeitgeber: <i>RSWA.</i>	<i>FFA.</i>	
//-Strafen:	Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei:	Volksschule *	höhere Schule	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <i>(ev) ggli. in Ehefr.</i> R. A. <i>22.12.41</i>	Fach- od. Gew.-Schule	Technikum	
	Kinder: <i>124.5.42</i>	Handelschule	Hochschule	
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Sprachen:		
		Führerschule:		
		Ahnennachweis:	Lebensborn:	

Stabkorps: von bis
Stahlhelm:
Jungdo:
HJ:
SA:
SA-Ref.:
NSKK:
NSFK:
Ordensburgen:
Arbeitsdienst:

Alte Armee:
Front:
Dienstgrad:
Gefangenschaft:
Orden und Ehrenzeichen:
Dew.-Abzeichen:
Kriegsbeschädigt %

Auslandstätigkeit:
Deutsche Kolonien:
Besond. sportl. Leistungen:

W-Schulen: von bis
Tölz
Braunschweig
Berne
Forst
Börnau
Dachau

Reichswehr:
Polizei: 14.11.27 - 5.9.31 LAPL.
6.9.31 - 24.2.37 Gend.
Dienstgrad:
Reichsheer:
Dienstgrad:

Aufmärsche:

R. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen fünggemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 7

F l e h m i g, Herbert

Dienstgrad: _____ H-Nr. _____

Sip. Nr. _____

Name (leserlich schreiben): F l e h m i g, Herbert Oskar

in H seit _____ Dienstgrad: _____ H-Einheit: _____

in SA von _____ bis _____, in HJ von _____ bis _____

Mitglieds-Nummer in Partei: 2 426 915 in H: _____

geb. am 26. Juni 1909 zu Meerane/Sa., Kreis: _____

Land: _____ jetzt Alter: 31 Jahre Glaubensbekenntnis: ev.-l.

Jetziger Wohnsitz: Dresden -A 29 Wohnung: Meßweg Nr. 8, II,

Beruf und Berufsstellung: Kriminaloberassistent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reichs- und SA-Wehrabzeichen, Grund- und Prüfungsschein der DRLG

Staatsangehörigkeit: DR

Ehrenamtliche Tätigkeit: keine

Dienst im alten Heer: Truppe ./. von _____ bis _____

Freikorps ./. von _____ bis _____

Reichswehr ./. von _____ bis _____

Schutzpolizei ja von 14.10.29 bis 28.2.37

Neue Wehrmacht nein von _____ bis _____

Letzter Dienstgrad: Gendarmerie-Oberwachtmeister

Frontkämpfer: nein bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Polizeidienstauszeichnung für 8-jährige Dienstzeit

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet seit 3.6.39

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev.-luth., die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.-luth.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja ~~nein~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev.-luth.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.

Wann wurde der Antrag gestellt? ./.

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja ~~nein~~

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? ~~Ja~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.

Seite 2

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 26.6.09 wurde ich als Sohn des Kreisphysikus Emil
 Magnus Fleming und seiner Ehefrau Helene Klara
 in Altenburg/Thür. geboren. 1912 besuchte meine Eltern
 mich in Altenburg/Thür., wo ich das hiesige Ober-
 landesgericht für meinen Vater besuchte. 1915-1923
 besuchte ich die Volksschule in Altenburg/Thür. und
 wurde dann als Schüler. Lehrling bei 1926 bei der
 Fr. Ludwig Roth in Altenburg/Thür. Auf Grundlegung
 meiner Lehrling, wurde ich infolge Pflanz-
 der unvollständiger Lohn war ab. Auf Grundlegung
 • dann als Lehrling bei der Fr. J. G. Schmidt zum
 Sohn A.-G. in Altenburg/Thür. und wurde im März 1926
 auf meine Pflanz. Auf Grundlegung wurde ich im Jahre 1929
 bei der Landespolizei in Weissen/Thür. bei welcher
 ich auf meine Pflanz wurde. Auf 1-jährigen Lehrling
 Auf Grundlegung, am 1.10.30, wurde ich zum Grund-
 Dienst besetzt. Am 1.10.31 wurde ich zum Grund-
 Dienst besetzt und am 20.8.34 zum Grund-
 Dienst besetzt. Am 1.11.36 wurde ich zum Grund-
 Dienst besetzt. Bis zum 1.6.36 hatte ich bei der
 • Landespolizei in Weissen Dienst und habe bis
 zum 1.4.37 die Dienstbesetzung "Kriminalob-
 wasser".
 Auf dem 1.1.33 wurde meine politische An-
 gehörigkeit festgestellt. Auf dem 1.1.33 wurde meine
 1925 bis zu meinem Eintritt zur Polizei der
 Deutschen Volkspartei (Volkshilf u. V. Altenburg/Thür.)
 angehörig.
 Mein persönliches Berufsleben ist bis zu mir
 erfüllt.

Hubert Fleming

Seite 8



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

19



Geffrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Flehmig Vorname: Wagnitz
 Beruf: Lehrer jetziges Alter: 43 Jahre Sterbealter: 1
 Todesursache: Keine besondere Krankheitsursache.
 Überstandene Krankheiten: Keine besondere Krankheitsursache.

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Glöppe Vorname: Julia
 jetziges Alter: 40 Jahre Sterbealter: 1
 Todesursache: Keine besondere Krankheitsursache.
 Überstandene Krankheiten: Keine besondere Krankheitsursache.

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Flehmig Vorname: Milfalm
 Beruf: Lehrer jetziges Alter: 1 Sterbealter: 70 Jahre
 Todesursache: Keine besondere Krankheitsursache.
 Überstandene Krankheiten: Keine besondere Krankheitsursache.

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Glöppe Vorname: Milfalm
 jetziges Alter: 1 Sterbealter: 43 Jahre
 Todesursache: Keine besondere Krankheitsursache.
 Überstandene Krankheiten: Keine besondere Krankheitsursache.

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Glöppe Vorname: Wagnitz
 Beruf: Lehrer jetziges Alter: 1 Sterbealter: 77 Jahre
 Todesursache: Keine besondere Krankheitsursache.
 Überstandene Krankheiten: Keine besondere Krankheitsursache.

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Dieta Vorname: Wagnitz
 jetziges Alter: 1 Sterbealter: 83
 Todesursache: Keine besondere Krankheitsursache.
 Überstandene Krankheiten: Keine besondere Krankheitsursache.

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Dresden, den 15. Mai 1940
(Ort) (Datum)

Julius Flehmig
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S c h t e n b

Vfg.

1. Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war F l e h m i g ab 1. 6. 1936 bei der Stapoleitstelle Dresden tätig, später im RSHA (keine Ref.-Angabe).

In den Tel.-Verzeichnissen von 1942 und 1943 ist F. nicht genannt.

Nach dem PVBl. 2b/44 war F. ebenfalls Angehöriger des RSHA, jedoch ist seine Beschäftigungsdienststelle nicht angegeben.

Ein Spruchkammerverfahren - D Lg 5122/48 - war gegen ihn anhängig.

2. Spruchkammerakten D Lg 5122/48 beim Hess. Staatsarch. Wiesbaden erfordern.

3. Frist: 15 II. 1965.

Berlin 21, den 19. 2. 1965

zu 2) 17. ef.

19. Feb. 1965 *lee*

F l e h m i g, Herbert

Darmstadt, den 23. Januar 1947

31 G 5 172 722 - III - 1.

Lebenslauf

Am 26.6.1909 wurde ich als 6. Kind des Schriftsetzers Magnus F l e h m i g und seiner Ehefrau Selma geb. Hoppe in Meerane/Sa. geboren. Ich habe noch drei aeltere Brueder und 1 Schwester, die saemtlich verheiratet sind und in Meerane/Sa., Borna b. Leipzig und Leipzig wohnen. Eine Schwester starb im Alter von 7 Jahren. Mein Vater starb im Sommer 1946 im Alter von 80 Jahren. Meine Mutter wohnt gegenwaertig noch in Altenburg/Thuer.

Infolge laengerer Arbeitslosigkeit verzogen meine Eltern im Jahre 1912 von Meerane nach Altenburg/Thuer., wo mein Vater als Schriftsetzer eine Arbeitsstelle gefunden hatte. In Altenburg besuchte ich von 1915 bis 1923 die Volksschule. Als 12-jaehriger Schulknabe wurde ich Laufbursche bei der Sattlerwarengrosshandlung Ludwig R o t h in Altenburg und trat nach Beendigung der Schulzeit bei der gleichen Firma als kaufmaennischer Lehrling ein. Infolge Falschdisponierung und starker Preisverluste ging das Geschaeft zurueck, so dass ich nach Beendigung meiner Lehrzeit entlassen wurde. Ich war zunaechst einige Monate arbeitslos, fand aber dann eine Anstellung bei der Firma J.G.Schmidt jun.Soehne, A.-G., Altenburg, (Schmidtsche Wolle) als Expedient.

Als ich 1929 infolge Anhaltens der Wirtschaftskrise und dauernder Kurzarbeit mit Entlassung rechnen musste, bewarb ich mich bei der Saechsischen Landespolizei um Einstellung und trat daraufhin am 14.10.29 als Polizeianwaerter in die Landespolizeischule Meissen ein. Nach 1-jaehrigen Besuch derselben wurde ich als Gendarmerie-Anwaerter zur Gendarmerie-Abteilung Riesa versetzt, da ich mich nach Abschluss in Meissen zur Saechsischen Landgendarmerie gemeldet hatte und nunmehr 7-8 Jahre die als Vorschulen gedachten Saechsischen Gendarmerie-Abteilungen durchlaufen musste. 1934 wurde die Gend.-Abtlg. Riesa nach Dresden verlegt. Am 1. Okt. 1936 wurde ich planmaessig zum Gendarmerie-Oberwachtmstr. ernannt.

Infolge Verreichlichung der Polizei wurden die Saechs. Gend.-Abteilungen 1937 aufgeloeset und ich mit etwa 20 Kameraden am 1.6.37 zur Staatspolizeileitstelle Dresden abgeordnet, um dort im Abwehrreferat verwandt zu werden. Am 1.3.38 wurde ich als Kriminal-Oberassistent etatsmaessig uebernommen. Vom 20.6.38 bis 30.5.39 war ich infolge des Westwallbaues als Abwehr- und Grenzbeamter zum Grenzpolizeikommissariat Pruem abgeordnet, kehrte aber dann nach Dresden zurueck, da ich mich am 3.6.39 verhelichte.

Da ich 1940 trotz guter Zeugnisse immer noch unterer Beamter war ur

und in meinem Fortkommen infolge der starken parteipolitischen Personalpolitik meiner Dienststelle keine Moeglichkeiten sah, reichte ich in diesem Jahre ein Gesuch um Rueckversetzung zur Ordnungspolizei und Zulassung zur Verwaltungslaufbahn der Ordnungspolizei ein. Trotz schaeerfsten Zusammenstosses mit dem Dienststellenleiter, ich hatte mich ausserdem 1939 kirchlich trauen lassen, bestand ich auf Weitergabe meines Gesuches an das RSHA. Das Gesuch wurde mit der Begrueudung abgelehnt, das Rueckversetzungen von Abwehrbeamten infolge der Kriegslage unmoeglich seien. Meine Einberufung zu einem Kommissar-Anwaerter-Lehrgang wurde evtl. in Aussicht gestellt.

Vom 1.9.1940 bis 30.5.1942 wurde ich als Abwehrbeamter zum B.d.S. Den Haag abgeordnet, war aber zwischenzeitlich auch mehrere Monate bei der Kriminalpolizei Den Haag zur Ausbildung taetig. Vom 9.6.42 bis 5.3.43 nahm ich an einem Kommissar-Anwaerter-Lehrgang teil. Am 1.4.43 wurde ich als Abwehr- und Grenzreferent zum Kommandeur der Sipo in Krakau abgeordnet. Ab Sommer 1944 war ich aber nur noch eine Art Verbindungsfuehrer, da zu diesem Zeitpunkt die Abwehroffiziere zur Sicherheitspolizei uebertraten und diese saemtlich ranghoeher waren als ich.

Nach Raeumung der Stadt Krakau im Januar 1945 war ich zunaechst im Frontraum Ratibor eingesetzt, wurde aber dann in die Heimat zurueckbeordert, da die gesamte Dienststelle aufgeloeset wurde. Bis zum Zusammenbruch versah ich Buerodienst beim Inspekteur der Sicherheitspolizei. Nach der Kapitulation begab ich mich zu meinen Bruedern nach Meerane, da ich glaubte meine Familie dort zu finden. Ich meldete mich sofort freiwillig beim amerikanischen C.I.C. in der Erkenntnis, mich niemals nach deutschen oder auslaendischen Strafgesetzen vergangen zu haben. Ich wurde zunaechst auf freiem Fuss belassen, 1 Woche spaeter aber in Internierungshaft genommen.

Mein Eintritt in die NSDAP im Jahre 1933 erfolgte niemals freiwillig, sondern voellig unerwartet und unvorbereitet als Masseneintritt der gesamten Dienststellenangehoerigen. Meinem Herkommen, meiner politischen Einstellung und meiner aeusserst knappen Bezuege (Etwa 56.- RM monatlich nach Bezahlung der Verpflegung) nach sah ich hierzu keinerlei Veranlassung. Ich war von 1929 bis 1933 Mitglied des sozialdemokratisch orientierten "Verband der Saechsischen Schutzpolizei", der 1933 aufgeloeset wurde. Mein verstorbener Vater war ueber 50 Jahre freier Gewerkschaftler und langjaehriges Aufsichtsratsmitglied des Meeraner Konsumvereins. Meine drei aelteren Brueder und meine Schwester gehoerten der NSDAP oder einer ihrer Organisationen nicht an.

Waehrend meiner gesamten Dienstzeit bin ich nicht 1 Stunde, auch nicht vertretungsweise, in einer innerpolitischen Abteilung taetig gewesen.

Johann Feenig

Spruchkammer Darmstadt-Lager
Aktz: D.Lg. XX/P/5122/48

Darmstadt, den 12. Aug. 1948
13.00 Uhr

Beantragte Gruppe laut Klageschrift:
" " in der Verhandlung:
Dauer der Verhandlung:

I Zustellungsnachweis
I umseitig
5 Stunden

Die Spruchkammer Darmstadt-Lager bestehend aus:

- 1.) als Vorsitzender: Dr. Mahlerwein
- 2.) als Beisitzer: Werner-Mandel
- 3.) als öffentl. Kläger: B r l e r
- 4.) als Protokollführerin: Schickedanz

hat auf Grund der mündlichen Verhandlung
gegen den Betroffenen: F l e h m i g , Herbert
geboren am: 26.VI.1909
wohnhaft in: Lampertheim/ Hessen bei Seelinger
Beruf: Krim. Kommissar
Offiziersdienstgrad: ---
in politischer Haft seit: 26.V.1945
Mitgliedschaften: NSDAP- Gestapo(Krim.-Kommissar)
NSV

folgenden S p r u c h erlassen:

S P R U C H.

- D.) Der Betroffene wird gemäß Artikel 7/I/1 in
die Gruppe III der Aktivisten eingereiht.
- 2.) Nach Artikel 16/2 ist er auf die Dauer von einem Jahr(an 250 Tagen) zu Sonderarbeiten für die Allgemeinheit heranzuziehen. Den Arbeitseinsatz regelt das zuständige Arbeitsamt.
 - 3.) Nach Artikel 16/3 hat er einen Sühnebeitrag von DM 200.--(zweihundert) an einen Wiedergutmachungsfond zu zahlen. Es werden Ratenzahlungen gewährt. Im Nichtbeitreibungsfalle tritt an die Stelle von DM 5.-- ein Tag Arbeitsableistung. Den Arbeitseinsatz regelt das zuständige Arbeitsamt.
 - 4.) Nach Artikel 16/4 ist er dauernd unfähig ein öffentliches Amt einschliesslich des Notariats und der Anwaltschaft zu bekleiden.
 - 5.) Nach Artikel 16/5 verliert er alle Rechtsansprüche auf eine aus öffentlichen Mitteln zahlbare Pension oder Rente.
 - 6.) Nach Artikel 16/6 verliert er das Wahlrecht, die Wählbarkeit und das Recht sich irgendwie politisch zu betätigen, sowie einer politischen Partei als Mitglied anzugehören.
 - 7.) Nach Artikel 16/7 darf er weder Mitglied einer Gewerkschaft noch einer sonstigen wirtschaftlichen oder beruflichen Vereinigung sein.
 - 8.) Nach Artikel 16/8 ist es ihm auf die Dauer von 5 Jahren untersagt:
 - a.) in einem freien Beruf oder selbstständig in einem Unternehmen oder gewerblichen Betrieb jeglicher Art tätig zu sein, sich daran zu beteiligen oder die Aufsicht oder Kontrolle hierüber auszuüben.
 - b.) in nichtselbstständiger Stellung anders als in gewöhnlicher Arbeit beschäftigt zu sein.
 - c.) sich als Lehrer, Prediger, Redakteur, Schriftsteller oder Rundfunk-Kommentator zu betätigen.
 - 9.) Nach Artikel 16/9 unterliegt er Wohnungs- und Aufenthaltsbeschränkungen.
 - 10.) Nach Artikel 16/10 verliert er alle ihm erteilten Approbationen, Konzessionen und Berechtigungen, sowie das Recht einen Kraftwagen zu halten.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Betroffenen auferlegt.
Der Streitwert wird auf DM 4.800.-- festgesetzt.

Der Vorsitzende: Die Beisitzer:

(Dr. Mahlerwein) F.d.R. (Werner) (Mandel)

Begründung.

Der Betroffene ist 1909 geboren und von Beruf Kriminal-Kommissar. Er war 1929 in die Polizeilaufbahn als Anwärter eingetreten. 1933 trat er in die NSDAP ein. 1937 kam er zur Staatspolizeileitstelle in Dresden. Er wurde 1938 als Kriminaloberassistent etamässig übernommen und im Abwehrreferat verwendet. Von Juni 1938 bis Mai 1939 war er als Abwehr- und Grenzbeamter in Folge des Westwallbaues zum Grenzpolizeiant Prüm abgeordnet. Während des Krieges war er als Abwehrbeamter in Holland von 1940-1942 abgeordnet. Vom Juni 1942 bis März 1943 nahm er an einem Kommissar-Anwärter-Lehrgang teil. Von April 1943 ab war er Abwehr- und Grenzreferat beim Kommandeur der Sipo in Krakau, ab Sommer 1944 Verbindungsführer zur militärischen Abwehrstelle und zum militärischen Kampfkommandanten in Krakau. Nach Räumung der Stadt kehrte er über Ratibor in die Heimat zurück und versah Bürodienst beim Inspekteur der Sicherheitspolizei. Nach dem Zusammenbruch meldete er sich in Memrane beim amerikanischen CIC und kam dann in Internierung. Sein höchster Dienststrang war Obersturnführer in An- gleichung an seine Kriminal-Kommissardienststellung.

Verbrechen gegen die Menschlichkeit werden gegen den Betroffenen laut Akten von keiner Seite vorgebracht. Er hat vielmehr, wie aus der Erklärung Weiß (Beleg 37) hervorgeht, seine Amtsobliegenheiten offenbar gewissenhaft durchgeführt und gegen zwei Angehörige des SD in Holland disziplinarisch eingegriffen, ungeachtet, dass beide Träger des goldenen Parteiabzeichens bzw. Blutordens waren.

Wie aus der Erklärung Krispijn, einem Holländer, (Beleg 33) hervorgeht, hat sich der Betroffene für den Schwager des K. englischer Staatsangehöriger, im Jahre 1942 verwendet und dessen Freistellung aus Internierung in Oberschlesien bewirkt.

Aus den Erklärungen Mendel (Seite 34) und Kiessling (Seite 36) geht hervor, dass der Betroffene sich auch im privaten Verkehr politisch reserviert und tolerant gegen politisch Andersdenkende und jüdisch Versippte verhalten hat.

Der Betroffene wurde im Laufe der Verhandlung vom öffentlichen Kläger befragt, ob er das Sicherheitspolizeigefängnis Montelupic in Krakau betreten habe, was der Betroffene bejahte. Auf die Frage, ob ihm dort Unmenschlichkeiten bekannt wurden, erwiderte der Betroffene, weder etwas gesehen noch auch davon gehört zu haben.

Auf Antrag des öffentlichen Klägers wurde Herr öffentlicher Kläger Käsba- her als Kenner der dortigen Verhältnisse als Sachverständiger hinzuge- zogen und durch diesen den Betroffenen die Vorgänge in Montelupic ent- gegengehalten. Der Betroffene verblieb bei seiner Behauptung im Rahmen seiner Dienstgeschäfte keine Gelegenheit zur Feststellung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit gehabt zu haben. Er habe das Gefängnis auch nur wenige Male betreten, um dort mit dem Direktor dienstlich zu verhandeln. Dem Betroffenen selbst sind keine Verbrechen nachgewiesen. Es befremdete aber die Kammer, dass der Betroffene bei seiner Behauptung beharrte, nichts von Verbrechen gehört zu haben, obwohl der als Sachverständiger gehörte Zeuge dies nach Lage der Dinge für unmöglich erachtete. Das Verhalten des Betroffenen erschien in dieser Angelegenheit einerseits nicht glaubwürdig, andererseits konnte ihm persönlich aber nichts nach- gewiesen werden.

Die Vernehmung des ehemaligen Internierten Börnert, Mitarbeiter des Be- troffenen beim Abwehrreferat der Staatspolizeistelle in Dresden ergab keine wesentlichen Merkmale. Durch seine Aussagen wurde lediglich bestätigt daß er in der Zeit von August 1939 bis Herbst 1940 mit dem Betroffenen in der gleichen Abteilung in Dresden tätig war.

Der öffentliche Kläger beantragte nach der Beweisaufnahme die Eingrup- pierung des Betroffenen in die Gruppe der Hauptschuldigen mit 2 Jahren Arbeitslager unter voller Anrechnung der Internierungshaft.

Die Kammer kam in ihrer Beratung zu der Auffassung, dass der Betroffene einige Tatbestände unterbreitet hat, die zwar nicht in einwandfreiem Sinne des Artikels 39/II sind, ihm aber nach Artikel 2 des B.G. zu Gute zu halten

sind. Die Kammer sieht daher in dem Betroffenen auf Grund der Beweisaufnahme keinen Hauptschuldigen, sondern stufte ihn nach Artikel 7/I/1 in die Gruppe der Aktivisten ein. Unter Berücksichtigung seines freiwilligen Arbeitseinsatzes während der Internierung wurde ihm ein Jahr Sonderarbeit (250 Tage) auferlegt. Die goldliche Sühne wurde auf DM 200.-- festgesetzt. Im übrigen kamen die Ziffern 4 - 10 des Artikels 16 zur Anwendung.

Der Vorsitzende:

Dr. Mahlerwein

(Dr. Mahlerwein)

F.d.R.

Schickedanz

(Schickedanz)
Protokollführerin



*Wodurch man er
deiner Ansicht
mit der F.R.G.*

Die Spruch/Berufungskammer 2. Senat

Frankfurt/M., den 22.2.50

Ber. Reg. Nr. 5372 19

Aktenzeichen 1. Instanz BW 3653

Auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946

erläßt die Berufungskammer bestehend aus

- 1. Naumann als Vorsitzender
- 2. Hofmann als Beisitzer
- 3. Schwarz *Wahler* als Beisitzer
- 4. - als Beisitzer
- 5. - als öffentlicher Kläger
- 6. Münten als Protokollführer

gegen Herbert Flehmig, Krim.Kommissar, geb.26.6.1909
wohnhaft: Wiesbaden-Biebrich, Rheinstrasse 38

auf Grund der ~~mündlichen Verhandlung~~ — im schriftlichen Verfahren — folgenden

B e s c h l u ß.
~~xSPRUCH~~

Auf die Berufung des Betroffenen wird der Spruch der Spruchkammer Darmstadt-Lager vom 12.8.1948 aufgehoben.

Das Verfahren gegen den Obengenannten wird gemäss § 3 des Gesetzes über den Abschluss der politischen Befreiung in Hessen vom 30.11.1949 (G.V.Bl.Nr.43 vom 22.12.1949) eingestellt, da die Voraussetzungen für eine Einweisung in Gruppe 1 oder 2 nicht vorliegen.

Der Beschluss ist nicht anfechtbar.

Kosten kommen nicht zum Ansatz und werden nicht erstattet.
Streitwert: 4.800 DM.

Frankfurt/M., den 22.2.1950

Der Vorsitzende

Naumann
.....
(Naumann)

Beisitzer

Hofmann
.....
(Hofmann)

Wahler
.....
(Wahler)

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. Nr. 853/65/Str.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 Berlin 21
Turmstraße 91



6200 Wiesbaden

Mainzer Straße 80
Tel. 5581, App. 395

Dat.: 23.2.1965

E Bab

- 2. März 1965

Betr.: Spruchkammerakten D.Ig. 5122/48 betr. Herbert F l e h m i g ,
geb. am 26.6.1909

Bezug: Ihr Schreiben vom 19.2.1965 - Az.: 1 AR (RSHA) 420/65 -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückgeben.

I. A.

[Signature]
(Strott)

✓ 1) Es bitte aus den beigefügten Sprichkassettensachen
eine Kerosin-Abbildung von M 24, 24^A, 62-63^A, 104
V.

2) Vermerk:

Kreislich der Spr. A hat die Hoffense nicht aus NSWA
in Italien sondern in der Schweiz bei ein. ein. ein.
Niederstellen. Die NSWA ist es dann auch eine
persönlich geführt worden. In vorliegenden Sache ist daher
nicht weiter zu verhandeln.

✓ 3) Spr. A. D. 51/2/48 hierin

✓ 4) NSWA-Sache erledigen.

Zu 2) BF geht.

11. März 1965

lee

1 AR (RSHA) 420/65

Zentrale Stelle
- 5. SEP. 1972
Ludwigsburg

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt Winter
714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58

17 EGB 3419

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 31. AUG. 1972
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Handwritten signature]

Oberstaatsanwalt

*KK ergänzt 20.9.72
100.*

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 4. 73

2. Hier austragen. ✓

BTW, SPA